

Nahum 1.

Untersucht von Hermann Gunkel.

Franz Delitzsch hat im Psalmencommentar zu ψ 9 als Beobachtung des Pfarrers G. Frohnmeyer mitgeteilt, daß Nahum 1, 3—7 alphabetisch geordnet sei. Bickell hat dann ZDMG 34 p. 559 f. und in seinen, für die Reconstruction der hebräischen Gedichte bisher viel zu wenig benutzten ¹⁾

¹⁾ Dies Urteil gilt, auch wenn man — wie der Verf. — Bickells Theorie der Silbenzählung nicht für richtig hält. Bickell hat in sehr vielen Fällen die Abgrenzung der (metrischen) Verse, die Stellung der Cäsur und die Verbindung der Verse zu Distichen, Tristichen etc. richtig beobachtet. Gegenwärtig herrscht, von wenigen Ausnahmen — z. B. Duhm Jesaja — abgesehen, in der Behandlung poetischer hebräischer Texte systemloser Raubbau. Die systematische Beobachtung des Versbaus ist für die Exegese durchaus nicht gleichgültig und vollends für eine Uebersetzung völlig unerläßlich. Aber selbst Wellhausen hat in seinen »Kleinen Propheten« die Verse völlig ignorirt. Klostermann Deuterojesaja und Siegfried Job haben nach Halbversen abgesetzt, ohne die Versabschnitte, die Distichen etc. anzugeben; in Kautzsch' Bibelübersetzung wird von Jesaja an die Cäsur im Druck nicht hervorgehoben u. s. w. Im folgenden ist eine Theorie der Hebungenzählung befolgt, die ich demnächst zu entwickeln und zu begründen gedenke. Diese Theorie ist zuerst ausgesprochen von Ley Grundzüge des Rythmus 1875, Leitfaden der Metrik 1887; Ley hat, so weit ich sehe, das Princip der hebräischen Metrik im allgemeinen richtig beobachtet, im einzelnen freilich bedürfen seine Aufstellungen sehr der Correctur, namentlich der Vereinfachung. Besonders hat Ley darin gefehlt, daß er mit kritisch nicht durchgearbeiteten Texten

Carmina VT metricae p. 212 eine Reconstruction des Gedichtes versucht, wobei er 1, 2—10 als zusammengehörig ansah.

Dafs in Nahum 1 alphabetische Ordnung hervortritt, wird sich nicht bestreiten lassen. Deutlich ist sie freilich gegenwärtig nur im ersten Teile des cap.: אל v. 2, 3 בסופה, 4 גוער, 5 א, 6 חמתו, 7 טוב, 8 כלה, 9 וידע, 10 ז. Mit großer Sicherheit ist zu behaupten, dafs י in 7 b, ז in 6 a steckt. Durch Umstellung in v. 9 kann man ל in לא־תקום und מ in מה־תחשבון gewinnen.

Bickell beschliesst nun mit dem מ-Verse das Gedicht und denkt es sich «exquisito artificio alphabetico» so geordnet, dafs die Anfänge der Verse die Buchstaben א bis מ enthalten (א 2 mal), und dafs die übrigen Buchstaben נ bis ת den Anfangsbuchstaben der Verse folgen. Er constatirt demnach folgendes Schema: א 2 a, נ 2 b, א 3 a, 3 בסם 3 b, גע 4 a, דצק (daçuq, Conjectur Bickell's für אַמלל) 4 b, 5 א, 5 ושת (für ורשא) 5 b, 6 ז, 6 ח, 7 ט, 7 י, 8 כ, 8 ל, 9 c, מ 9 a.

Dies sehr künstliche Schema ist aber ohne hebräische Analogie; es ist nicht regelmäfsig durchgeführt: die Doppelbuchstaben gehen nur bis 5 b; die Consonanten דצק werden nur erreicht durch eine sehr fragliche Conjectur, — דצק ist nicht als hebräisch bezeugt; auch ושת für ורשא ist kaum

operiert hat. Aber eine Verstheorie, die zu unserm ungemein stark corrumpten Psalmentexte paßt, wird höchst compliciert ausfallen und muß notwendig in vielem einzelnen verkehrt sein. Ich bitte zu bemerken, dafs das folgende nicht geschrieben ist, um die Hebungstheorie zu erweisen; zu diesem Zwecke hätte ein besser erhaltener Text gewählt werden müssen. Einstweilen weise ich nur darauf hin, dafs auch im Babylonischen die Hebungen gezählt werden cf. Zimmern Ztschr. für Assyriologie 8 p. 121 ff., und bitte, im folgenden die Fälle zu beachten, in denen die aus der Hebungstheorie gezogenen Schlüsse und innere Gründe zu demselben Resultate führen.

richtig — man erwartet ein Verbum —; schliesslich entspricht die Abteilung nicht dem Sinne: das Gedicht ist nicht, wie Bickell meint, mit v. 10 zu Ende; denn während 1—8 allgemein von Jahves Rache tage handeln, beginnt v. 9 von einem bestimmten Frevel zu sprechen. Man erwartet nun, dass der Dichter diesen Frevel schildert und dann das Jahvegericht über ihn verkündet. Ein solches Gericht schildern deutlich 13. 14.

Wellhausen Skizzen 5² p. 157 hat beobachtet, dass 2, 1. 3 nicht zu der folgenden Beschreibung vom Untergange Ninivehs gehören, und diese Verse wie auch 1, 13 für Einsatz erklärt. Die Möglichkeit indess liegt vor, dass 2, 1. 3 zum Vorhergehenden zu ziehen sind, und dass der neue Abschnitt mit 2, 2. 4 ff. einsetzt. Beobachtet man nun, dass 1, 1—8 ungefähr dieselbe Länge haben wie 1, 9—14. 2, 1. 3, so liegt der Schluss sehr nahe, dass die letzteren Verse den Schluss des alphabetischen Gedichtes enthalten, wobei über die genaue Abgrenzung des Stückes noch keine Behauptung aufgestellt werden soll; dass aber dieser Schluss so corrumpt ist, dass ausser וְעָרָה v. 13, וְצוּרָה v. 14 (cf. וַיִּדַע v. 7b) die Anfangsbuchstaben nicht mehr deutlich hervortreten. Die Corruption des Passus wird außerdem durch die Zusammenhangslosigkeit und z. T. die Sinnlosigkeit des Textes bewiesen. Man muss diesen zweiten Teil des Gedichtes also ebenso beurteilen wie Ψ. 10, 2—11.

Textkritik.

Aus den ב, ג, ה Versen ist deutlich, dass ursprünglich jeder Buchstabe je einen (metrischen) Vers einleitete. Wir finden die verschiedenen alphabetischen Schemata in gut erhaltenen Texten stets regelmässig durchgeführt. Unserm Gedichte analog sind Ψ 25, 34, 145, Prov. 31, 10—31, Jes. Sir. 51, 13—30 (als alfab. Gedicht erkannt und reconstruiert von Bickell, Zeitschrift für kath. Theol. 1882

p. 319 ff.). Das Gedicht enthielt also 22 Verse. Die Verse des Gedichtes, für die man etwa 3 b

בסופה ובשערה דרכו וענן אבק רגליו

als Beispiel betrachten kann, sind die von der קינה mit ihren 5 Hebungen sich deutlich unterscheidenden »gleichschwebenden« Verse, bei denen man im Unterschiede von den 4 Hebungen eines Gedichtes wie Ex. 15, ψ 4, 9, 10, 89, Seph. 3, 1—8, Jes. 1, 10—17 ziemlich regelmässig 6 Hebungen beobachtet.

א v. 2. 3 a.

2 a אל קנוא ונקם יהוה נקם יהוה ובעל חמה

2 b נקם יהוה לצריו ונוטר הוא לאיביו

3 a יהוה ארך אפים וגדול־כח ונקם לא ינקה

Der א-Vers ist um zwei (metrische) Verse zu lang. Darnach ist 2 b, 3 a Glosse. Der Zweck des Einsatzes ist klar. Der Glossator erschreck vor dem Satze, dafs Jahve ein rächender und zorniger Gott sei, und fügte hinzu: rächend und nachtragend ist er nur gegen seine Feinde, aber sonst ist er langmütig, nur dafs er nicht ganz ungestraft lassen kann. In der Glosse ist für das sinnlose כח zu lesen חסד cf. ארך אפים ורחי־חסד Ex. 34, 6, Num. 14, 18, Neh. 9, 17, ψ 103, 8, Joel 2, 13, Jon. 4, 2, גדול־חסד ψ 145, 8. נקה לא ינקה in diesem Zusammenhange ebenso Ex. 34, 7, Num. 14, 18. — In 2 a wird das Schleppe im Ausdruck und Vers gehoben, wenn man mit LXX ABS liest:

אל קנוא ונקם יהוה בעל חמה

Das zweimalige יהוה נקם ist Dittographie.

ב v. 3 b.

יהוה בסופה ובשערה דרכו וענן אבק רגליו

Im Verse ist eine Hebung zu viel; יהוה erweist sich durch das Alphabet, das בסופה als erstes Wort verlangt, als »Auffüllung«.

Statt ובשערה ist die gewöhnliche Orthographie ובסערה einzusetzen. Es scheint Alliteration beabsichtigt zu sein.

אבק ist der zwischen Erde und Himmel schwebende feine Staub. Darnach wäre אבק רגליו der Staub, den die Füße aufwirbeln cf. Ez. 26, 10, im Unterschied von עפר רגליו, dem Staube, der auf den Füßen liegt. Indefs macht die Parallele ענן ואבק בסופה ובסערה דרכו wahrscheinlich, dafs אבק ענן zu lesen ist cf. Hab. 3, 4. Zu אבק cf. התאבך aufwirbeln vom Rauche Jes. 9, 17; also אבק hier = Dunst, Rauch.

ג v. 4 a.

גוער בים ויבשהו וכל־הנהרות החריב

Wellhausen liest גער pf.; cf. die Parallele החריב.

Statt ויבשהו Kautzsch Gramm.²⁵ § 69, 2. A. 6, wäre besser ויבשהו zu lesen; doch giebt die ungewöhnliche Orthographie zu denken. Ausserdem erwartet man bei ו cons. nach גער eine Schilderung dessen, was das Meer בנערת י' thut cf. Jes. 13, 13, ׀ 106, 9 ויגער בים־סוף ויחרב ו, cf. auch Jes. 40, 24, Job 12, 15. Vermutlich hat der Abschreiber die ursprüngliche Lesart ויבש »dafs es vertrocknet« von Gottes Thun verstanden und zur Verdeutlichung das Suffix hinzugefügt.

ד v. 4 b.

אמלל בשן וכרמל ופרח לבנון אמלל

Das Anfangs-ד ist nicht erhalten; dafs אמלל¹ nicht ursprünglich ist, beweist zudem die Wiederholung. LXX Vulg. Peš. Chald. bieten Wechsel im Ausdruck. Einzusetzen ist weder das arabische دىق (Bickell) noch das dem Alphabet nicht entsprechende אבל (Buhl ZAW 5 p. 181), sondern דאב verschmachten, syn. עיף, opp. trinken lassen Jer. 31, 2. 5. 12; zu עיף cf. 2 Sam. 16, 2. Der ungewöhnliche Ausdruck ist vom Abschreiber mit einem häufigeren vertauscht.

ה v. 5 a.

הרים רעשו ממנו והגבעות התמננו

Nach einem, so weit ich beobachtet habe, in unsern Texten sehr regelmäfsig befolgten Gesetz stehen die beiden parallelen Worte entweder beide mit oder beide ohne

Artikel cf. הרים || גבעות ψ 72, 3, Prov. 8, 25, Jes. 40, 12. 41, 15. 42, 15; ההרים || הגבעות Cant. 2, 8, Jes. 2, 14. 54, 10. 55, 12. 65, 7, Jer. 4, 24, Joel 4, 18, Am. 9, 13. LXX τὰ ὄρη; indefs ist ההרים unwahrscheinlich, weil das ה des Art. in alphabetischen Gedichten fast niemals (Ausnahme nur Threni 4, 5) das Anfangs-ה ist. Man darf vermuten, dafs der ursprüngliche Text וכל הגבעות gelautet habe: Berge || *alle* Hügel cf. ψ 148, 9, Jer. 4, 24 und besonders Am. 9, 13.

ו v. 5 b.

ותשא הארץ מפניו וחבל וכל-יושבי בה

ותשא (Wellhausen). Die intransitive Bedeutung von נשא ist nicht sicher; überdiets erwartet man nicht, dafs die Erde in die Höhe fährt, sondern eher, dafs sie «flieht». Chald. (wohl auch Peš. Vulg. A εφραξεν Σ ἐλα:νί,νι) denkt an וּתְשָׂא וְהָאֵרֶץ. Diese Aussprache erweisen als richtig die Parallelen הרים רעשו (erbeben, erdröhnen) || גבעות התמגגו («in wogender, tobender Bewegung sein» Vollers Dodekapheton Berlin 1880 p. 11) || ותשא הארץ (toson, von brandenden Wassern Jes. 17, 12 f.). So schon Capellus, Fraehn etc.

»Das Vau vor חבל fehlt besser« Wellhausen; cf. LXX Peš. und die Parallelen Jer. 34, 1, ψ 24, 1. 98, 7.

ז v. 6 a.

לפני זעמו מי יעמוד ומי יקום בהרון אפו

זעמו muß am Anfang stehen. Bickell לפני מי יעמד לפני זעמו; »nachdem aus לפני מי durch falsche Worttrennung geworden war, mußte לפני vor זעמו kommen« (Bickell ZDMG). Da מי gewöhnlich proklitisch gebraucht wird, ומי dagegen eine selbstständige Hebung bildet, ist durch diese Aenderung zugleich das Metrum von 6 Hebungen hergestellt.

ח v. 6 b.

חמתו נתכה כאש והצרים נתצו ממנו

נתצו »sie werden umgerissen« (die Uebersetzung bei Kautzsch »zerspringen« ist ungenau) ist anstößig. Der

Gluthauch reifst nicht um. Zu lesen נצחו »entbrennen«. — Nach Peš. läge Umstellung נחכו נצחה nahe; indess der hebräische Text ist durch Jer. 44, 6 והתך חמתי והבער בערי יהודה belegt (gegen Wellhausen); zum Zusammenhange cf. Mal. 3, 2a (aushalten) 2b, 3 (schmelzen), ψ 83, 15. 97, 5, Micha 1, 4.

Durch die Lesart ממנה Peš. wird der Gedanken-zusammenhang straffer und die Berührung mit v. 5 vermieden.

ט v. 7a.

טוב יהוה למעון ביום צרה

Es fehlt eine Hebung. Ebenso fordert der Zusammenhange ein Wort, in dem der Gegensatz zu v. 8: »Freund seinen Freunden, Feind seinen Feinden« (Wellhausen) hervortritt. LXX τοῖς ὑπομένουσιν αὐτόν ist nicht Uebersetzung von למעון (gegen Schuurmans-Stekhoven Alex. Vertaling van het Dodekaproph. p. 63), sondern = לקיוו Bickell cf. ψ 25, 3. 37, 9. 69, 7. Der ursprüngliche Text lautete

טוב יהוה לקיוו מעון ביום צרה

LXX hat מעון, Hebr. hat קיוו verloren.

לקיוו טוב יהוה wörtlich = Threni 3, 25, ähnlich ψ 86, 5. 43, 9 etc.

Zum zweiten Gliede cf. Jer. 16, 19 מעוני ביום צרה, ψ 37, 39 מעון בעת צרה, Jes. 25, 3 מעון בצר-לו, ähnlich Jes. 32, 2, Jer. 16, 19 etc.

י 7c. 8a.

וידע חסי בו ובשטף עבר

Da mit כלה 8b der כ-Vers beginnt, so bleiben diese Rudera für י übrig. ו in וידע ist natürlich zu streichen. Die überlieferte Versabteilung zerstört den Zusammenhang und hat die Exegeten bisher irre geführt. In beiden Halbversen fehlt je eine Hebung; der zweite ist auch dem Sinne nach unvollständig. In 7c empfiehlt sich der Einsatz von יהוה Bickell cf. ψ 1, 6. Im zweiten Gliede ergänzt

Bickell Carmina sehr willkürlich *qec Nin've*; aber von den Gottlosen und dem Gerichte über sie ist erst im folgenden und zwar zunächst sehr allgemein die Rede. Nach der Parallele des ersten Halbverses muß vielmehr ein Wort stehen, das Gottes Schutz über die *Frommen* aussagt; ferner ist ט¹ und י¹ parallel טוב יהוה לקיוו || ידע יהוה חוסי בו || ובשטף עבר . . . || מעוז ביום צרה ז² und ט² etc. — Zu שטף עבר cf. Jes. 8, 8. 28, 15, ψ 124, 4, Dan. 11, 10. 40. Das Wort ist im Daniel technisch für die letzte Not. Zum Gedanken Ez. 14, 12—20, Joel 3, 5.

כ 8 b. c.

כלה יעשה מקומה ואיביו ירדה חשך

In יעשה מקומה steht das Suffix ohne Beziehung. Vulg. Peš. מקמו, A ἀπὸ ἀνιστάμενων Θ consurgentibus ei E a consurgentibus illi מקמיו, LXX τοὺς ἐπεχειρομένους קמים cf. 2 Sam. 18, 31. 22, 49. Zu lesen בקמיו Buhl ZAW 1885, p. 181 cf. Chald. גמירא יעבר עם עממא דקמו. Die Construction ב עשה כלה ב auch Jer. 30, 11.

קמיו für Jahves Feinde sehr häufig, aber nicht מתקוממ[ו] (gegen Wellhausen).

Der Uebergang von Jahves Verhalten gegen seine Frommen zu dem gegen seine Feinde sehr oft.

8 c. » ינדה oder ידה für ירדה « Wellhausen. Der Anstofs an ירדה ist berechtigt; aber נדה heisst «verwehen», vom Wind, der Spreu, Rauch etc. verweht. Zu lesen יהדה, stossen, verstossen, von Jahve gebraucht Jer. 46, 15, Dt. 9, 4 etc., der den Frevler in die *Finsternis* stößt Job. 18, 18.

ל 9 c. b.

9 c ist der Anfang des ל-Verses; da 9 b dem Sinne nach nicht zu 9 a gehören kann, muß es Fortsetzung von 9 c sein (Bickell). Die Abschreiber haben den ל-Vers hinter den מ-Vers gesetzt und innerhalb des ל-Verses umgestellt. Die Gründe dazu sind nicht mehr deutlich.

9 c לֹא־תִקּוּם פְּעָמִים צָרָה 9 b כֹּלָה הוּא עֲשֵׂה

9 c. Der Ausdruck, daß eine Not (Enge) sich erhebt, ist unbezeugt und liegt der Natur der Sache nach fern. LXX ἀσθενήσεται . . . ἐν θλίψει בצרה יקום . . . יקום; darnach zu lesen לֹא־יִקּוּם פְּעָמִים בְּצָרָיו »er rächt sich nicht zweimal an seinen Feinden«. Der Grund ist: weil er gleich das erste Mal vernichtet cf. 1 Sam. 3, 12. Zum Ausdruck cf. 2 b נִקָּם יְהוָה לְצָרָיו; der Glossator hat also den Dichter mit dessen eigenen Worten corrigiert.

9 b. Bickell vermisst mit Recht noch ein Wort; vielleicht steckt es in כִּי עַד v. 10, das dort völlig sinnlos, und da es vor dem ם-Worte steht, sicher falsch ist. Vielleicht לעד? von Vernichtung ן 9, 19.

Zu כֹּלָה אַתָּה עֲשֵׂה cf. Ez. 11, 13 כֹּלָה הוּא עֲשֵׂה.

Die Anwendung dieses Satzes auf eine concrete politische Veranlassung, wie sie herkömmlich gemacht wird, etwa auf Ninivehs Eroberung, (so noch Kuenen, Wellhausen, König), legt der ganz allgemein gehaltene Ausdruck durchaus nicht nahe.

9 a. 11. מ

Im folgenden sind viel stärkere Corruptelen einzelner Worte anzunehmen; besonders hat der Text durch Umstellung der Worte und der Verse gelitten.

9 a מַה מַּה der ם-Vers, nur zur Hälfte erhalten.

10 כִּי עַד-סִירִים der ם-Vers.

13 וְעַתָּה der ץ-Vers.

14 a. b. וְצוּה der ץ-Vers.

14 d. c. פָּסַל der ם-Vers.

14 e קָלוּת [כִּי] der ן-Vers, unvollständig.

Es bleibt übrig v. 11 und 12, unter den Consonanten von ם bis ן nur noch ן.

Hiernach wird man das Zusammentreffen von

11 מִמֶּךָ יֵצֵא חֶשֶׁב עַל־יְהוָה רַעָה יַעֲזֵב בְּלִיעַל

9 a מַה חֲחֻשְׁבוֹן אֱלֹהִים

nicht für zufällig halten. Wir haben hier — wie übrigens

nicht selten — zwei Lesarten desselben Verses. Die Stellung erklärt sich so, dafs zwischen מ-half v. 9 a und ם v. 10 2^{1/2} Verse, מ-half, נ, ע, ausgefallen waren und, nachgetragen, an falsche Stelle eingerückt sind. Darnach ist wahrscheinlich, dafs v. 11 der vollständige מ-Vers, v. 12 der — allerdings sehr stark corrumpierte — נ-Vers ist.

Die grofse Verschiedenheit von 9 a und 11 a beweist, wie willkürlich die Schreiber verfahren. Da im Vorhergehenden noch nicht von einem Femininum die Rede war, überhaupt nicht von einem Singular, so ist 11 a ganz unmöglich und 9 a vorzuziehen.

מה חשבון אליהוה. Die Uebersetzung »was denkt ihr von Jahve« (so auch Wellhausen) ist aus dem scheinbaren Zusammenhange geschlossen und ohne sonstigen Anhalt. Zu lesen nach Vulg. Peš. על; die Verwechselung bekanntlich sehr oft, bei חשב auch Hos. 7, 15, Jer. 49, 20. 50, 45. חשב רעה על sehr häufig, Pläne schmieden wider; על חשב Gen. 50, 20, ψ 41, 8. 140, 3, Jer. 48, 2, gegen Jahve Hosea 7, 15.

9 a hat רעה verloren; in 11 a war der Anfang verstümmelt und ist dann aus dem »Zusammenhange« zu ממך ergänzt worden.

Mit der Anrede »ihr« macht der Dichter leicht den Uebergang von dem Allgemeinen zum Besonderen; zu beachten ist, dafs א bis ל, und מ bis ת fast ganz gleich ist. Die 2 ps hier stimmt zu v. 14, wo gleichfalls der Feind angedredet wird.

Der Ausdruck חשב רעה ist gebräuchlich für die »Pläne« des Feindes Jahves und Israels in der Endzeit, Assurs Jes. 10, 7, Magogs Ez. 38, 10, des Nordkönigs Dan. 11, 24, der Heiden ψ 33, 10. 35, 20, auch Hamans Esth. 8, 3. 9, 24, cf. ψ 2, 2.

11 b. יעץ בליעל.

יעץ || חשב (und Ableitungen) Jer. 50, 45, Ez. 11, 2, Prov. 15, 22, also verbürgt.

בליעל in solchem Zusammenhange || רעה ψ 41, 8 f. Die Form יעץ ist der parallelen חשב gefolgt und muß also nach החשבון zu תיעצו restituirt werden.

Vers und Sinn verlangen für den zweiten Halbvers die Ergänzung eines Wortes || על-יהוה; ich vermute, daß es im folgenden steckt. In v. 12 ist אמר יהוה sicher Zusatz. Das Vermifste könnte also nur in dem in v. 12 völlig unerklärlichen אִם-שְׁלָמִים zu suchen sein. Ein Wort dieses Verses zum Vorhergehenden zu nehmen ist außerdem durch die Länge des Verses selbst geraten. Ich vermute nach der Analogie von ψ 35, 20 (die Feinde schmieden Pläne gegen die רַגְעֵי-אֶרֶץ) und besonders von Ez. 38, 8. 11 (Gog zieht gegen יֹשְׁבֵי לְבַטַח (שְׁקִטִים) etwa על־מְשַׁלְמִים gegen friedliche Leute. LXX κατάρχων ὑδάτων πολλῶν מִשְׁלַח מִיַּם רַבִּים (nicht במִים ר', המשל במים ר', gegen Vollers mit Schuurmans-Stekhoven) und Peš. lesen das א in אִם nicht. — יעץ על Jes. 7, 5. 19, 2 etc.

Der Wegfall des על erklärt sich daraus, daß בליעל mit denselben Consonanten schloß. Peš. scheint es noch gelesen zu haben.

נ v. 12.

וכן רבים וכן נגוזו ועבר וענתך לא אענך עוד

Daß v. 12 der נ-Vers ist, geht aus der Verteilung der Verse unter die Buchstaben p. 231 hervor, wo nur dieser Buchstabe und nur dieser Vers übrig blieben. Starke Corruption dieses Verses wird bewiesen durch die Sinnlosigkeit der Worte, das Fehlen des נ, zugleich durch das Metrum: die Worte zeigen weder Cäsur noch die 6 Hebungen.

Ueber den Inhalt des Verses läßt sich folgendes vermuten: Im Vorhergehenden sind je 2 Verse zu einem Distichon verbunden; besonders deutlich ist das für חז, טי, כל cf. die Reconstruction. Demnach ist zu vermuten,

dafs der ג-Vers dem Sinne nach eine nahe Beziehung zu dem מ-Verse gehabt habe.

Dasselbe fordert der Zusammenhang: Nachdem der מ-Verse von einem bösen Plane gesprochen hat, ist es notwendig, dafs der ג-Vers diesen Plan des Näheren beschreibe. Sodann, da vom מ-Verse an das Gericht kommt, mufs vorher die Gottlosigkeit der Feinde geschildert sein.

Der Inhalt des »bösen Planes« wird nun ganz gewöhnlich in Form einer Rede der Frevler gegeben Jes. 7, 5. 10, 7, Jer. 11, 19. 48, 2, ψ 41, 6. 2, 3. 83, 3 ff.; 13 ff., Ez. 11, 2 f., besonders Ez. 38, 11 etc. Wir erwarten also eine Rede, die mit ג beginnt, vermutlich also mit der Form נקמלה cohort.

Da v. 13 vom Joche als einer bekannten Sache spricht, so mufs der Plan die Bedrückung des Volkes Gottes betreffen.

Von einzelnen Worten könnte man raten: bei עבר auf עבר zur Frohn zwingen, bei וענהך und אענך auf ענה unterdrücken ψ 94, 4, bei נגזז auf גזל ausplündern. Das Weitere mufs ich einer glücklicheren Hand überlassen.

כה אמר יהוה ist sicher unecht; es ist eingesetzt, als der Text schon völlig verderbt war; oder es ist ursprünglich als Einleitung von v. 13 gedacht, wo wirklich eine Jahverede beginnt.

ם v. 10.

סירים סבכים וכסבאם סבואים אכלו כקש יבש מלא

Die Sinnlosigkeit des Verses und das Fehlen metrischer Gliederung ist Symptom starker Corruption.

Da v. 13 vom Gericht Jahves über den fremden Bedrücker redet, mufs auch der Parallelvers diesen Sinn haben.

Bei der Reconstruction des Verses ist auszugehen von den sicheren Worten כקש יבש, dem bekannten Bilde des plötzlichen, totalen Unterganges.

Durch קש יבש ist das parallele סירים als sicher verbürgt; Dornen || Stroh Jes. 33, 11 f.

סככ י ם
 וכסכ א ם
 סכואים

sind Varianten. (א = י, Corruptel durch Umstellung der Buchstaben und Auslassung eines Buchstabens.)

LXX Chald lasen für Hebr. סככים eine Ableitung von כסח (Vollers), das der zweiten Variante des Hebr. כסכאם sehr nahe steht (Verwechslung von ח und כ) und durch Jes. 33, 11 קש || קוצים כסוחים als richtige Lesung beglaubigt wird.

Die beiden Verben אכלו und מלא sind sehr anstößig; die »adverbiale« Fassung von מלא Hitzig, Vollers etc. ist hier (voll trocken = ganz trocken) sehr sonderbar und Jer. 12, 6 קרא מלא, worauf man sich beruft, gehört vielmehr mit קראו מלאו Jer. 4, 5 zusammen: (den Mund) vollnehmen beim Rufen, und ist also ganz andersartig. — אכלו ist gleichfalls sinnlos: Dornen »verzehrt« man nicht; »verbrennen« aber heißt אכלו ohne באש nicht. Die beiden Verben müssen dem Sinne nach das Geschick der Gottlosen darstellen im Bilde einer Handlung, die an abgeschnittenen Dornen und dürrem Stroh geschieht.

Nach ψ 37, 2

כי־כחציר מהרה ימלו וכירק דשא יבלון
 ist für אכלו zu lesen ימלו, für מלא יבלו (Verwechslung von י א י ם כ ם א und Umstellung der Consonanten).

v. 13.

ועתה אשכר מטהו מעליך ומוסרתוך אנתק

Die Personalsuffixe sind in Unordnung: v. 13 wird Israel, 14 a. b der Feind angeredet. Da Israel 2, 1 b bei einer Anrede ausdrücklich genannt wird, und da v. 14 verhältnismäßig zuverlässig ist, so ist der Schaden in v. 13 zu suchen. Die Parallele deine Bande || sein Joch auf dir, ist auffällig. »Deine Bande« läßt sich von den Banden, mit denen der Unterdrücker bindet, verstehen cf. Jer. 28, 2.

16*

10, Ez. 30, 18 etc. Ebenso stand in der Parallele »dein Joch« d. h. das von dir, dem Unterdrücker, aufgelegte Joch. Dies ist vom Schreiber als Israels Joch verstanden und als »sein Joch auf dir« verdeutlicht. — Hiermit ist zugleich die Dreizahl der Hebungen hergestellt.

In מטהו ist מטה Joch und מטף Stab verwechselt (Wellhausen); ebenso Jes. 9, 2. Den מוסרות parallel erscheinen Jer. 27, 2 מטות im plur., denn *ein* על Joch hat mehrere מטות Lev. 26, 13, Ez. 34, 27. Darnach ist מטותך zu lesen.

Zum Ausdruck שבר מטות Ez. 30, 8. 34, 27, Jer. 28, 13, Lev. 26, 13. Das Suffix nach dem Zusammenhange in der 2 ps. masc., nicht fem. — Das Wort ומוסרתך trägt zwei Hebungen.

פ v. 14 b.

מבית אלהך אכרית פסל ומסכה אשים

Die Vershälften sind umzustellen wie bei ל; der ganze Vers ist verstellt. Das Gedicht wird die Reihenfolge עפצ, nicht etwa פעצ gehabt haben, weil עתה v. 13 deutlich die Schilderung von der Vernichtung des Feindes beginnt.

אשים || אכרית. Man könnte an שמים denken, das indefs (außer Micha 1, 7 אשים שממה) von Gottesbildern nicht belegt ist. Ich schlage אשמיד vor II Reg. 10, 28 — also ein Buchstabe verloren.

צ v. 14 a.

וצוה עליך יהוה לאיזרע משמך עוד

Ein Name wird nicht gesät. Peš. scheint לאיזכר משמך zu lesen; darnach (ב und ם verwechselt) לאיזכר בשמך עוד. Dabei ist נזכר ב als Passivum zu הזכיר ב »erwähnen« Am. 6, 10 zu fassen. Dasselbe Niphal Hosea 2, 19 ולא יזכר עוד בשמך nach Chald, Jer. 3, 16 ולא יזכר עוד בשמך ולא יעלה על-לב ולא יפקד ולא יעשה עוד nach LXX.

ק v. 14 c.

Vom ק-Verse ist nur קלוה כי קברך erhalten. Der Sinn dieser Trümmer ist nur aus dem Zusammenhange zu bestimmen. Der ק-Vers muſs eng zu dem ר-Verse 2, 1 a

gehören: der Bote, der des Feindes Verderben und Israels Erlösung verkündet, erscheint schon auf den Bergen. Darnach ist für ק, zugleich als Abschluss des Vorhergehenden, die Versicherung der Nähe des Geweissagten zu erwarten. Ich vermute daher in קרוב קברך »nahe« und in קל קלות »schnell«. Die »Nähe« als Abschluss eines Orakels cf. Jes. 13, 22 etc. Das technische Wort dafür ist קרוב Ez. 9, 1, Dt. 32, 35. קל vom Gottesgerichte Joel 4, 4. Also *etwa*:

קרוב [יום יהוה] קל [מהרה מאד]

רש cap. 2 v. 1 a. b.

a הנה על-ההרים רגלי מבשר משמיע שלום
b חגי יהודה חניך שלמי נדריך

Für die Buchstaben רשת bleibt c. 2 v. 1 übrig, der aus 3 (metrischen) Versen besteht. Dafs dieser Vers wirklich den Schlufs unsers Gedichtes enthält, beweist

1) das Folgende. Deutlich ist, dafs die in v. 2 und 4 ff. beginnende Schilderung von Ninivehs Untergange nicht mit v. 1 und 3 zusammenhängt: v. 1 redet Israel an, v. 2 Niniveh, v. 3 ist plötzlich wieder bei Israel, v. 4 wieder bei Niniveh.

2) Hierzu stimmt die poetische Form: das Metrum des folgenden (gleichfalls stark corrumpten) Stückes ist ein anderes als vorher; bisher 6füßige, von nun an 4füßige Verse z. B. 3, 10 f.

גם-היא לגלה הלכה בשבי
גם-עלליה ירטשו בראש כל-חוצות

ועל נכבדיה ידו גורל
וכל גדוליה רתקו בזקים

גם-את תשכרי תהי נעלמה
גם-את תקבשי מעוז מאויב

3) Dagegen können die Verse 2, 1. 3 sehr wohl als Abschluss unseres Gedichtes verstanden werden; c. 1 מ bis צ

des Feindes Verderben; c. 2 v. 1 Israels Heil. Ein solcher Hinweis auf Israel, wie ihn v. 1 wirklich enthält, wäre a priori als Schlufsgedanke des Gedichtes zu erwarten.

Die Buchstaben γ und ψ sind ohne Schwierigkeit aus 1 a. b zu gewinnen: שלמי und רגלי.

Im γ -Verse hat Umstellung innerhalb der ersten Vershälfte stattgefunden; das הנה stand ursprünglich wohl vor משמיע.

Im ψ -Verse sind die Vershälften verstellt, zugleich ist ein Wort ausgefallen || יהודה. So ist zugleich das Metrum hergestellt. Zu 1 a cf. Jes. 52, 7.

ה c. 2 v. 1 c.

Hiernach bleibt 1 c

כי לא יוסף עוד לעבור-בך בליעל כלה נכרה
für ה übrig; das ה-Wort ist ausgefallen, aber mit großer Sicherheit zu ergänzen.

Bei einem Vergleiche der Anfangsworte der alphabetischen Gedichte erkennt man, daß die Auswahl derselben eine ziemlich beschränkte ist, auch wenn man von dem ständigen ב = ב praep. und ו = ו copul. absieht. So erscheint — ich wähle als Beispiele die Anfänge von Nahum 1 —

נער ψ 9, 6. 119, 21.

טוב ψ 25, 8. 37, 16. 112, 5. 119, 65 ff. (5 mal) Threni 3, 26 f., 4, 9, טוב יהוה ψ 145, 9, לקיוו Threni 3, 25.

ידע ψ 119, 75. 25, 8. 37, 16, יודע יהוה ψ 37, 18.

כלה ψ 119, 81 f., Threni 2, 11. 4, 11.

לא Prov. 31, 21, Threni 4, 12.

מי oder מה ψ 34, 13. 119, 97. 103, Threni 2, 13. 3, 37. 39.

צוה ψ 111, 9. 119, 138.

קרוב ψ 34, 19. 119, 150 f.. 145, 18, Threni 3, 57.

Unter den ה-Reimworten paßt in den Zusammenhang nur הם ψ 25, 21, Threni 4, 22.

הם || נכרה Josua 3, 16,

חם (und Ableitungen) || oder zusammen mit כלה (und Ableitungen) Dt. 31, 24, Jos. 8, 24. 10, 20, Jes. 16, 4. 33, 1, Jer. 44, 27.

חם von der Vernichtung des Feindes Jes. 16, 4, des Frevlers ψ 104, 35, Dan. 8, 23, in Verbindung mit לא־יוסיף Threni 4, 22: חם עונך בת־ציון לא־יוסיף להגלותך.

חם ist als unnötig vom Abschreiber ausgelassen; כי, dem Sinne nach richtig, zur Verbindung hinzugefügt.

Im zweiten Halbvers ist natürlich mit Wellhausen nach LXX כלה zu lesen. Diese Aussprache ist, wie das ה beweist, vom Schreiber gewollt.

Schwierigkeit macht noch לעבור־בך: Die Nichtswürdigkeit «zieht hindurch»? Man erwartet im ersten Gliede ein Subjekt || בליעל. Zu lesen ist wohl העבר בך nach Ez. 34, 27 העברים בהם. העבר בך ist nach der gewöhnlichen Construction von הוסיף zu לעבר verschlimmbessert, dann zu לעבר־בך corrumpiert (ד und ר verwechselt).

c. 2 v. 3.

כי שב יהוה את־גאון יעקוב כנאון ישראל .. כי בקקום בקקים
וזמריהם שחתו

v. 3 hat nur Sinn, wenn er als Zusatz zu dem alphabetischen Gedicht aufgefaßt wird.

נאון ist zwar nicht wegen Amos 6, 8 cf. Jes. 4, 2. 60, 15, aber wegen des Zusammenhanges im Verse unmöglich. Man erwartet ein Wort, dem זמרים zugeschrieben werden können, also גפן.

את־גאון יעקוב כנאון ישראל — da Jaqob und Israel nur wie Poesie und Prosa unterschieden sind, so ist die Lesart sinnlos. Die Worte sind Varianten, welche, wie gewöhnlich, so gut es ging, in den Text eingefügt sind. Vorzuziehen ist das poetischere יעקוב. Hiermit ist auch das Metrum hergestellt.

בקק entleeren ein Land, Jes. 24, 1. 3, Jer. 51, 2 = es ausplündern || בזו Jes. 24, 3. Einen Weinberg »plündern« שסם ψ 89, 42. Es liegt nahe, בקקום כקקים als Varianten aufzufassen: »denn Plünderer¹⁾ hatten seine Ranken verdorben«. Die Aenderung נפן zieht das Suffix der 3 ps. fem. sg. זמריה nach sich. — Zu שחת (vom Weinberg) cf. Jer. 12, 10.

Das cap. Nahum 1 mag als Beispiel für den Zustand unserer Texttradition wichtig sein: Capitel- und vielfach

Reconstruierter

- 2 אל קנוא ונקם יהוה בעל חמה
3 בסופה ובסערה דרכו ענן ואבק לרגליו
- 4 גער בים ויבש וכל הנהרות החריב
דאב בשן וכרמל ופרח לבנון אמלל
- 5 הרים רעשו ממנו ו[כל] הגבעות התמגנו
והשא הארץ מפניו תבל וכל יושביו²⁾ -בה
- 6 זעמו מידיעמוד לפניו מידיקום בחרון אפו
חמתו נתכה כאש והצרים נצחו ממנה
- 7 טוב יהוה לקיו מעוז ביום צרה
יודע [יהוה] חוסיבו 8 ובשטף עבר [ימלטם]
- 9 כלה יעשה בקמיו ואיביו יהדף חשך
לאיקום פעמים בצריו כלה הואעשה לעד
- מהתחשבון עליהוה רעה 11b תיעצו בליעל עלמשלמים
..... נ 12
- 10 סירים כסוחים ימלו כקש יבש יבלו
13 עתה אשבר ממותיך ומוסרותיך אנתך
- 14 פסל ומסכה אשמיד מבית אלהיך אכרית
צוה עליך יהוה לאיזכר בשמך עוד

¹⁾ Hosea 10, 1 גפן מוקק giebt allerdings zu denken.

²⁾ Das Makkef ist hier in seiner, wie es scheint, ursprünglichen Bedeutung verwandt; es ist ein poetisches Zeichen, und bedeutet, dafs zwei Worte im Verse eine Hebung bilden.

Verseinteilung ist unrichtig; die metrischen Verse sind vielfach nicht mehr erkannt; Umstellungen von Versen oder innerhalb der Verse, tendenziöse und erklärende Glossen, Vertauschungen ungewöhnlicher Worte mit gewöhnlichen, Verdeutlichungen unverständlicher Ausdrücke, eine Fülle von Buchstabenverwechslungen, Ausfall einzelner Buchstaben und Worte und sonstige Schreibfehler. Und dies alles im Rahmen eines Capitels!

T e x t.

Ein eifriger u. rächender Gott, zornmütig ist Jahve,
 Dafs Wege in Sturm u. Wetter, zu seinen Füfsen Wolken u. Rauch;

Der das Meer schilt, dafs es versiegt, u. alle Ströme austrocknet;
 Basan u. Karmel verschmachtet, u. die Blüte des Libanon verwelkt.

Berge erdröhnen vor ihm, und alle Hügel erbeben;
 Die Welt erbraust vor ihm, die Erde samt allem darauf.

Wer kann seinen Grimm ertragen, wer vor seinem Zorne bestehn?
 Ist doch seine Glut wie ein Feuerstrom, dafs selbst Felsen vor
 ihr entbrennen.

Gütig ist Jahve seinen Frommen, eine Veste zur Zeit der Gefahr,
 Jahve kennt seine Treuen wohl, u. rettet sie, wenn die Flut über-
 schwillt.

Er vernichtet seine Feinde u. stößt seine Gegner in Finsternis;
 Nicht zweimal nimmt er Rache an seinen Widersachern; ein Ende
 macht er mit ihnen für immer.

Was sinnt ihr Böses wider Jahve, plant Unheil wider Friedliche:
 »Wir wollen«

Wie ausgerissene Dornen wird man sie abmähen; wie dürres
 Stroh sollen sie verwelken.

Jetzt will ich deine Jochstangen zerbrechen und deine Bande
 zerreißen;

Schnitz- u. Gußbild vertilgen, ausrotten aus d. Hause deines Gottes.
 Jahve hat über dich Befehl gethan: »nicht werde fortan deines
 Namens gedacht.«

קרב קל
 2, 1 רגלי מבשר עליההרים הנה משמע שלום

שלמי (ירושלם) נרדך חני יהודה חניך
 תם לאיוסיף עור העברך בליעל כלה נכרת

2, 3 שביהוה אתגנפן יעקוב כירבקקים זמריה שחתו

Religionsgeschichtliche Beurteilung.

Das Gedicht Nahum 1 ist keine prophetische Vision, sondern ein nachprophetischer Psalm. Er behandelt das Lehrstück vom »Tage Jahves«. Er beginnt ganz abstract in »einer langen theologischen Einleitung« (Wellhausen) mit Jahves Eigenschaften, die er am »Zornestage« beweisen wird. Nach feststehendem Schema geschieht das, indem das Entsetzen der Natur bei Jahve's »Theophanie« geschildert wird cf. Hab. 3, ψ 18 etc. Die Schilderung der Theophanie trägt die herkömmlichen Züge, die offenbar nicht durch die geschichtliche Situation, sondern allein durch die poetische Tradition gegeben waren; keiner der Züge fügt zu dem vorhandenen Stoff irgend etwas Neues hinzu. — Im zweiten Teil giebt der Psalm dann die Anwendung auf die gegenwärtige Situation wie Hab. 3, 13 ff., ψ 18, 17 ff. Aber auch hier tritt wenig genug von concretem Material hervor. Es ist ein götzendienerisches Volk, das Israel bisher »geknechtet« hat. Aber Jahve bricht sein Joch, vertilgt seine Götzen, vernichtet seinen Namen. Das sind alles Züge, die in der späteren, Eschatologie werdenden Prophetie immer wieder begegnen. Ganz deutlich ist, daß der Psalmist seine *Gegenwart* vor Augen hat und Jahves Hülfe für *jetzt* weissagt. Aber es ist das Charakteristische dieser Epigonenprophetie, daß der Dichter, obwohl er Concretes erlebt, doch nicht die geistige Kraft besitzt, das im Liede niederzulegen. Was er schildert, ist nichts anderes, als was die Tradition schon seit lange von dem Feinde der Endzeit sagte. — Sehr

Nahē schnell
 Schon kommt der Bote über die Berge. Hört ihr? er verkündet Heil:

»Bezahle, Jerusalem, deine Gelübde; feire, Juda, deine Feste.
 Er ist dahin, für immer, der dich knechtete; mit dem Heillosen
 ist's aus, vorbei!«

So stellt Jahve den Weinstock Jakob her, dessen Reben Plünderer
 verwüstet hatten.

stark ist der Unterschied zum Folgenden: Das ist wirklich alte Prophetie, aus dem Leben der Gegenwart entstanden und es widerspiegelnd, zugleich so untheologisch, so wenig abstrakt wie möglich. Auch im Sprachschatz ist der Psalm sehr wenig originell. Zum Beweis dafür mögen die oben — zu anderem Zwecke — zusammengestellten Berührungen, namentlich mit Psalmen dienen, aber auch mit eschatologisch-prophetischer Literatur, Berührungen übrigens, die leicht vermehrt werden könnten.

Wellhausen hat ganz recht gesehen: »die Sprache der Psalmen beginnt hier aufzutauchen«. Nur hat er die Konsequenz noch nicht gezogen, daß Nahum 1 in jeder Weise den eschatologischen Psalmen parallel ist und auch in dieselbe Zeit wie diese gehört. — Was der Verfasser seinerseits zu dem eschatologischen Stoff hinzugebracht hat, ist nur die alphabetische Form, deren Schwierigkeit er mit nicht geringer Geschicklichkeit fast ganz überwunden hat; nur gegen Mitte des Gedichtes tritt etwas vom Zwang des Reimworts hervor.

Zusammenfassung: Nahum 1 ist ein eschatologischer Psalm aus dem Judentum, der nach den bekannten Mustern Jahves baldiges Gericht über den Bedrücker und Israels Erlösung schildert.

Verfasser.

Wir finden auch hier bei einem alphabetischen Gedichte einen Zusatzvers außerhalb des Alphabets wie ψ 25, 22. 34, 23, Jes. Sir. 51, 30. Das 4 malige Vorkommen dieser

Erscheinung macht es sehr unwahrscheinlich, daß hier ein Zufall vorliege. Die Auskunft, daß der Zusatzvers eine andere Aussprache eines Buchstabens im Auge habe, wäre möglich für ψ 25. 34¹⁾, allenfalls auch für Jes. Sir. 51²⁾, scheidet aber an Nahum 1³⁾.

Lagarde hat *Symmicta* 1 p. 107 zu ψ 25. 34 die Vermutung aufgestellt, daß der Verf. in die ersten Buchstaben des Zusatzverses seinen Namen versteckt habe, und also bei ψ 25 auf einen פדהאל, bei ψ 34 auf einen פדהיה geschlossen. Von Jes. Sir. 51, 30 würde man auf einen עבר kommen, zum Namen cf. Jud. 9, 26, Esra 8, 6. Die ausdrückliche Angabe, daß ein Ἰησοῦς der Verfasser resp. der Sammler des ganzen Buches sei, steht damit nicht in Widerstreit. — Hiernach würde (das כִּי als Zusatz betrachtet wie 1 c) als Verfasser von Nahum 1 sich ein שבי nennen; der Name Šobaj Esra 2, 42, Neh. 7. 45 oder Šobi 2 Sam. 17, 27. Ich halte dies Ergebnis nicht für sicher; doch mag es immerhin so lange gelten, bis es durch eine bessere Erklärung der Zusatzverse verdrängt wird.

1) ψ 25, 16 פני p, v. 22 פדה f; 34, 17 פני p, v. 23 פדה f.

2) Der Zusatzvers ist:

ἐργάζεσθε τὸ ἔργον ἡμῶν πρὸ καιροῦ
καὶ δώσει τὸν μισθὸν ἡμῶν ἐν καιρῷ αὐτοῦ

Thut eure Arbeit, so lange es Zeit ist,

Dann wird euch schon der Lohn gegeben werden zu seiner Zeit.

עבדו עבדכם לפני עת
ונתן שכרם בעתו

Die »Lohnarbeit« ist die Mühe des Weisheitssuchens, der »Lohn« die Weisheit selbst; zu לפני cf. ψ 72, 17. Für »Lohnarbeit« liegt עבדה näher als פעל (Bickell), Syr. **حَصِبِه حَصِبِه**. Verschiedene Aussprache des γ (v. 30 der γ -Vers עדימתי) liegt nicht vor.

3) Nahum 2, 1 שלמי v. 3 שב, oder פלה 1, 8, פי 2, 3.